



Call for Papers

7. Fachkongress der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Sozialwirtschaft/Sozialmanagement (INAS)

12.-14. Februar 2020, Berner Fachhochschule BFH, Bern/Schweiz

„Zwischen gesellschaftlichem Auftrag und Wettbewerb – Sozialmanagement und Sozialwirtschaft in einem sich wandelnden Umfeld“

Die Organisationen der Sozialwirtschaft – staatliche, gemeinnützige und private Einrichtungen des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens in ihrer ganzen fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Vielfalt – sind ein etablierter Teil des Gemeinwesens. Sie sind von der Politik mitbestimmt und beteiligen sich an deren Gestaltung. Sie arbeiten wirtschaftlich und sind als Anbieterinnen von Dienstleistungen oder Nachfragerinnen nach Arbeitskräften selbst ein namhafter Wirtschaftsfaktor. Sie stehen für Innovation und garantieren die Fortführung professioneller Traditionen. Prinzipien von Management und Führung, Erkenntnisse aus Betriebswirtschaft und Organisationslehre sind in den Sozialen Organisationen angekommen. Für die notwendige Hierarchisierung, die Verteilung von Entscheidungskompetenz und den effizienten Einsatz der immer knappen Ressourcen werden geeignete, dem Gegenstand angemessene Modelle entwickelt.

Lehre und Forschung zu Sozialmanagement und Sozialwirtschaft haben sich in den letzten 30 Jahren ausdifferenziert. Sowohl auf nationaler Ebene wie auch länderübergreifend im deutschsprachigen Raum wurden wissenschaftliche Vereinigungen gegründet, es werden zahlreiche Studiengänge angeboten und verschiedene Schriftenreihen gepflegt. Die Internationale Arbeitsgemeinschaft Sozialwirtschaft/Sozialmanagement (INAS) steht mit ihren Tagungen, Fachkongressen und Publikationen für diese dynamische Entwicklung.

Auch in den wohlgeordneten Bahnen des westlichen Sozialstaates sind die Dinge ständiger Veränderung unterworfen. Politik und Wirtschaft sind anhaltend volatil, die Finanzierungen alles andere als gesichert, demografische Entwicklungen und technologischer Wandel gleichermaßen chancenreich wie bedrohlich. Die Organisationen müssen sich dem inszenierten Wettbewerb stellen und kommen bisweilen an einen Punkt, an dem die Weiterarbeit aus wirtschaftlichen oder ethischen Überlegungen überdacht werden muss. Gleichzeitig entstehen vielfältige Initiativen, sozialwirtschaftliche Startups entwickeln innovative Lösungen für neue und alte Probleme.

Der 7. INAS-Fachkongress vom Februar 2020 in Bern richtet den Blick auf das Umfeld Sozialer Organisationen, auf den Rahmen und die Bedingungen, an denen sie sich orientieren müssen und die sie als relevante, gesellschaftliche und ökonomische Kraft selbst mitgestalten. Workshops und Plenumsveranstaltungen befassen sich mit sechs Themenfeldern:



Themenfeld 1: Politik, Staat und Verwaltung

Personenbezogene Dienstleistungen werden durch die öffentliche Hand oder durch private Anbieter mit einem Leistungsauftrag erbracht. Wie beeinflussen politische Aushandlungsprozesse und rechtliche Vorgaben die Angebotsstruktur und die Planungsprozesse sozialwirtschaftlicher Organisationen? Können die Träger mit einer stabilen Nachfrage rechnen oder müssen sie sich laufend der Tagespolitik anpassen? Wieweit nehmen sie selbst Einfluss auf Entscheide in Politik und Verwaltung?

Themenfeld 2: Wettbewerb und Finanzierung

In verschiedenen Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens verschärft sich der Wettbewerb unter den Anbietern. Inwiefern trägt ein «Quasi-Markt» zur Verbesserung der Dienstleistungen bei? Wie gehen die Organisationen mit steigendem Aufwand für Marketing und Akquise um? Welche Möglichkeiten eröffnet Social Entrepreneurship? In welchen Bereichen entstehen neuen Ideen? Wie nachhaltig sind neue Finanzierungsmodelle? Wer macht Gewinn und auf wessen Kosten?

Themenfeld 3: Arbeitsmarkt

Die Sozialen Organisationen sind Nachfragerinnen in einem begrenzten Arbeitsmarkt und müssen mit zunehmendem Fachkräftemangel rechnen. Wie können die benötigten Fach- und Führungskräfte gewonnen und gehalten werden? Wo stehen Personal- und Führungskräfteentwicklung im Sozial- und Gesundheitswesen? Welche Chancen und Risiken birgt die Arbeitsmigration in sozialen Berufen? Wie steht es um die Zukunft des Ehrenamtes und der Freiwilligenarbeit?

Themenfeld 4: Technologischer Wandel

Digitalisierung bietet zahlreiche Möglichkeiten für neue, massgeschneiderte Dienstleistungen, Verbesserung von Abläufen und zielgerichtete Kommunikation. Was hat dies für einen Einfluss auf Arbeitsweisen, Berufsbilder oder Kundenerwartungen? Werden personenbezogene Leistungen künftig durch Beratungs-Apps und Pflegeroboter ersetzt? Wo stellen sich ethische Fragen bei der elektronischen Überwachung von Mitarbeitenden oder im Umgang mit Daten von Klientinnen und Klienten?

Themenfeld 5: Klientinnen und Klienten

Autonome und informierte Kaufentscheide spielen bei Angebot und Nachfrage personenbezogener Dienstleistungen häufig eine untergeordnete Rolle. Wie können die Perspektiven der Nutzerinnen und Nutzer aktiver einbezogen und individuelle Bedürfnisse stärker berücksichtigt werden? Wie lässt sich die direkte Beteiligung von Klientinnen und Klienten an Design, Erbringung und Evaluation von Dienstleistungen verbessern?

Themenfeld 6: Wissenschaft und Hochschulen

Die Weiterentwicklung von Sozialmanagement und Sozialwirtschaft ist auch für die Wissenschaft eine kontinuierliche Aufgabe. Neben der praxisnahen, angewandten Forschung kommt der eigenständigen Theorieentwicklung ein wichtiger Stellenwert zu. Wie ist das Feld aus wissenschaftlicher Sicht zu entwickeln und welche gesellschafts- und sozialpolitische Verantwortung kommt dabei den Hochschulen als Ausbildungs- und Forschungsstätten zu?



Wir laden Sie zur Einreichung von Beiträgen ein, die sich wissenschaftlich und praxisnah mit diesen Fragen auseinandersetzen. Von besonderem Interesse sind Konzeptentwicklungen oder Forschungsberichte, die in Kooperation mit Trägern und Finanzierern sozialwirtschaftlicher Leistungen entstanden sind, sowie Beiträge, die regionen- und ländervergleichende Aspekte hervorheben.

Einen Abstract im Umfang von max. 500 Wörtern senden Sie bitte bis zum 15. Februar 2019 als PDF an: inas2020.soziale-arbeit@bfh.ch. Sie erhalten bis Ende März 2019 eine Rückmeldung zu Ihrer Eingabe.

Vorgesehen ist eine Präsentation von rund 20 Minuten sowie die Diskussion im Rahmen von thematischen Workshops. Geben Sie nach Möglichkeit an, welchem der sechs Themenfelder Sie Ihren Beitrag zuordnen.

Die Publikation eines Kongressbandes wird in der Reihe *Perspektiven Sozialwirtschaft und Sozialmanagement* (Springer VS) geplant. Die Abgabe Ihrer Manuskripte im Umfang von max. 15 Seiten sollte Ende März 2020 erfolgen. Sie erhalten dazu frühzeitig weitere Informationen.

Kontakt

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung:

Manuela Grieb, M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tel.Nr. +41 31 848 37 48

E-Mail: inas2020.soziale-arbeit@bfh.ch

www.soziale-arbeit.bfh.ch/inas2020

www.inas-ev.eu

Veranstaltende Organisationen

Die **Internationale Arbeitsgemeinschaft Sozialmanagement/Sozialwirtschaft** (INAS e.V.) ist ein Zusammenschluss von Lehrenden und Forschenden an Hochschulen, Weiterbildungs- und Forschungsinstituten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien. Die INAS verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und dient als Plattform für den Austausch über aktuelle Themen, Entwicklungsperspektiven und curriculare Fragen des Managements und der Sozialwirtschaft.

Die **Berner Fachhochschule** bildet Fachpersonen der Sozialen Arbeit aus und weiter. Sie unterstützt Fachpersonen und Organisationen mit ihren praxisorientierten Dienstleistungsangeboten und Forschungsprojekten. In seinem Schwerpunkt Soziale Organisation befasst sich das Department Soziale Arbeit in Forschungsprojekten und im Rahmen von Beratungsmandaten praxisnah mit Fragen der Führung und der Organisationsgestaltung im Sozial- und Gesundheitswesen.

BFH/INAS, November 2018